

# Isseltrans feiert 25-jähriges Jubiläum

Im Januar 1997 ist das Speditionsunternehmen mit nur einem Fahrzeug gegründet worden. Mittlerweile unterhält es 15 Sattelaufleger. Am 25. Juni will die Firma das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür feiern.

VON FRITHJOF NOWAKEWITZ

**ISSELBURG** In zweifacher Hinsicht kann die Spedition Isseltrans sich jetzt selbst feiern. Auf der einen Seite besteht das Unternehmen nun 25 Jahre und andererseits kann die Spedition die Einweihung der neuen Halle feiern. Beides findet in einem offiziellen Festakt am kommenden Samstag, 25. Juni, statt. Einhergehend mit der Jubiläumsfeier und der Halleneinweihung werden sich im Rahmen eines „Tag der offenen Tür“ zahlreiche Partnerunternehmen vorstellen.

„Im Januar 1997 fing alles mit einem 7,5-Tonner an“, erklären Vater Clemens und Sohn Arno Stockhorst. Die erste richtige Lagerhalle war der Güterschuppen des ehemaligen Bahnhofs an der Hüttenstraße. Es folgte ein langsames, aber stetiges Wachstum – im Laufe der folgenden Jahre wurde der Fuhrpark ebenso vergrößert wie die gewerblichen Räume. Das Büro wurde ins Wohnhaus von Clemens Stockhorst verlegt. Aufgrund des immer größeren Raumbedarfs wurde 2011 das Gelände am Stromberg erworben und räumlich für den Speditionsbetrieb hergerichtet, sodass 2012 dann auch der kaufmännische Teil in das Gebäude verlegt werden konnte.

„Der Großteil unserer Tätigkeit bestand im Transport von Pflanzen auf Rollcontainern und der Leergutrückführung zu den einzelnen Unternehmen“, erklärt Clemens Stockhorst, der seine Berufsausbildung zum Speditionskaufmann bei der damaligen Spedition Klein-Wiele in Bocholt



Clemens Stockhorst (rechts) hat Isseltrans vor 25 Jahren gegründet. Die Leitung des Unternehmens hat er mittlerweile an Sohn Arno abgegeben.

FOTO: FN

absolvierte. In den folgenden Jahren wurde das Angebot immer weiter ausgeweitet. „Nach wie vor ist der Pflanzentransport ein Standbein, allerdings sind wir unter anderem auch im Lebensmittelsektor, im Tiernahrungsbereich und im Sammelgutbereich unterwegs“, erzählt Arno Stockhorst. Mittlerweile gehören 15 Sattelaufleger zum Fuhrpark.

Die geschäftliche und auch menschliche Welt von Clemens und Arno Stockhorst geriet ins Wanken, als im August 2020 ein kompletter Hallentrakt bei einem Großbrand vernichtet wurde. Da-

bei verbrannten auch Artikel für einen Großkunden, die eigentlich einen Tag später hätte verladen und bei dem Kunden angeliefert werden sollen. „Das war schon

## Brand war eine Katastrophe

eine Katastrophe“, sagen die beiden Unternehmer, ergänzten aber, dass, mit Ausnahme einiger wenige, die Kunden der Spedition die Treue gehalten haben. Es folgte nach einigen Wochen der Abbruch der ausgebrannten Halle, die Entsorgung des mit Asbest kontaminierten Materials und dann der Neubau.

Jetzt zeigt sich die Spedition Isseltrans durchgängig in einem grün-gelben Design, was sich im Logo und in der Farbkombination des neuen und auch der alten Gebäude widerspiegelt. Nach und nach werden auch die Fahrzeuge in dieser Farbkombination unterwegs sein. „Wenn wir schon neu bauen mussten, dann sollte dies auch mit Blick auf die Zukunft geschehen“, sagt Arno Stockhorst. Demzufolge ist nicht nur das Gebäude neu, sondern auch die Infrastruktur in der Logistik und der IT wurde auf die Zukunft ausgerichtet. Der Büro-

trakt wurde in das neue Gebäude integriert.

„Zum Tag der offenen Tür erwarten wir viele Gäste aus den Bereichen Berufsschulen, verschiedener Hersteller, Krankenkassen, dem TÜV, sowie aus den Bereichen Brand- und Arbeitsschutz“, sagt Arno Stockhorst. „Trotz aller Schwierigkeiten durch den Brand, durch Corona und jetzt auch durch den Krieg in der Ukraine steht das Unternehmen auf gesunde Füße“, sagt Clemens Stockhorst, der sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen hat, nicht ohne Stolz.